

Aromapflege hilft Gästen im Hospiz

Soziales Die Aromapflege wurde in den Pflegealltag integriert. Gäste und Angehörige sind von dem Angebot angetan.

Göppingen. Die Gäste im stationären Hospiz in Faurndau sind schwerstkranke Menschen in ihrer letzten Lebensphase. Das Pflegeteam hat sich den Erhalt der Lebensqualität bis zuletzt zur Hauptaufgabe gemacht. Seit der Eröffnung des Hospizes im Mai 2013 hat sich dabei viel weiterentwickelt. Die Fachkräfte um Hospizleiterin Marta Alfia haben mit Aus- und Weiterbildungen zur Umsetzung dieses hohen Anspruchs beigetragen. Ermöglicht wurde dies weitestgehend durch die jährlichen finanziellen Unterstützungen der NWZ-Weihnachtsaktion „Gute Taten“.

In der Anfangsphase erkannte das Team, dass zum Wohlbefinden der Gäste naturreine ätherische Öle und Pflanzenwässer hilfreich im Pflegealltag des Hospizes eingesetzt werden können. Susanne Heidenreich aus dem Team hatte sich mit dem Thema

„Dufterlebnisse ermöglichen mit Lieblings- oder Erinnerungsdüften, dem ‚Alltag‘ zu entfliehen.“

Susanne Heidenreich
Aromaexpertin

„Aromapflege“ bereits vor ihrer Tätigkeit im Hospiz beschäftigt und war gerne bereit, 2015 die Ausbildung zur Aromaexpertin zu machen und anschließend ihre Kolleginnen zu schulen. Damit integrierte sich die Aromapflege sehr schnell im Pflegealltag. Von den Gästen wurde das Angebot sehr gerne angenommen und die Angehörigen und Besucher des Hospizes sind von der duftenden Atmosphäre begeistert.

Die Öle dienen der Linderung der palliativen Symptome. Ätherische Pfefferminzöle sind wohltuend bei Übelkeit. Einreibungen mit speziellen Ölmischungen hel-

fen bei Juckreiz. Lavendelöl ist bei Unruhe und Ängsten hilfreich. Schmerzen können mit Massagen und Einreibungen gelindert werden und in der Sterbebegleitung können beruhigende oder ausgleichende Duftmischungen für den Sterbenden, aber auch für die Angehörigen Unterstützung bieten.

Susanne Heidenreich: „Die vielfältigen Öle und Pflanzenwässer setzen wir bei der Hautpflege unserer Gäste ein. Sie geben Linderung bei juckender Haut, bei Wassereinlagerungen und Ödemen oder helfen auch bei der Mundpflege. Die Düfte unterstützen beim Durchatmen und besondere Mischungen setzen wir zur Pflege und Stärkung der Haut

Ein weiterer Anwendungsbereich, so die Aromaexpertin, ergibt sich bei der gezielten Raumbeduftung. Heidenreich: „Dufterlebnisse ermöglichen mit Lieblings- oder Erinnerungsdüften dem ‚Alltag‘ zu entfliehen.“ Zitrone oder Orange dienen zur Stimmungsaufheiterung. Waldöle aus Zeder oder Latschenkiefer erinnern an frühere Waldspaziergänge. Lavendel oder Rose beruhigen die Nächte oder werden in der Sterbebegleitung eingesetzt.

Angehörige und Besucher sind von der Atmosphäre im Hospiz stets angetan, heißt es in einer Pressemitteilung. Die angenehme Ruhe und Düfte im ganzen Haus beruhigen und unterstützen das Abschiednehmen bewusst und unbewusst.

NWZ-Aktion
Gute Taten
ein.“

Verein braucht viele Mitglieder

Geschichte Am 20. April 2013 wurde das stationäre Hospiz in Faurndau eingeweiht. Am 14. Mai 2013 zog der erste Gast ein. Der Verein Hospiz im Landkreis Göppingen verfolgt vor allem das Ziel, das stationäre Hospiz im Landkreis Göppingen zu betreiben. Um die Einrichtung für sterbende Menschen langfristig und nachhaltig betreiben zu können, braucht der Verein viele Mitglieder.



Zum Wohlbefinden der Gäste werden naturreine ätherische Öle und Pflanzenwässer eingesetzt.

Foto: Hospiz